Die Appenzeller Trachtenfrau auf der 500 Frankennote von 1911 : ein Nachtrag

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **38 (1997)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-405311

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Appenzeller Trachtenfrau auf der 500 Frankennote von 1911 Ein Nachtrag

Im Innerrhoder Geschichtsfreund 37 (1995/96) hat Dr. Carl Rusch-Hälg Entstehung und Aussehen der 500 Frankennote aus dem Jahre 1911 vorgestellt (S. 75-77).
Als kleine Ergänzung sei noch auf eine Arbeit von Albert Spycher verwiesen:
Er weiss aus Quellen im Wirtschaftsarchiv in Basel zu berichten: «Ein nicht zu unterschätzender Werbeträger wurde die von Maler Durnand geschaffene Fünfhundertfranken-Banknote, die wegen ihres vertraulichen Motivs der drei stickenden Frauen im Volksmund «Stickereimeiteli» genannt wurde.»
Damit werden die Feststellungen von Dr. Carl Rusch-Hälg nur noch weiter bestätigt.

HB

Aus: Albert *Spycher,* Die Appenzeller Handstickerei, in: Appenzeller Kalender 268 (1989), 1988, S. 78, 80